

Bericht über die Stadtratssitzung vom 26.07.2022

Zukunftsstrategie für die Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen

Die städtischen Krankenhäuser Bobingen und Schwabmünchen standen in der Vergangenheit in der Trägerschaft der jeweiligen Stadt. Der Landkreis Augsburg beteiligte sich aufgrund von Krankenhausverträgen an der Finanzierung von Investitionen sowie an den jährlichen Verlustbeträgen mit 85 % der anfallenden Kosten. Grund hierfür war die Tatsache, dass die Städte insoweit Aufgaben des Landkreises im Hinblick auf die stationäre Krankenhausgrundversorgung übernommen haben.

Aufgrund wachsender Betriebskostendefizite wurden seit Anfang des Jahres 2003 von den Beteiligten Bemühungen unternommen, die Zusammenarbeit der Krankenhäuser zu intensivieren bzw. den Weg für eine Fusion zu ebnen. Im Ergebnis wurde im Jahr 2006 das „Gemeinsame Kommunalunternehmen Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen“ gegründet und ein Krankenhausvertrag zwischen dem Gemeinsamen Kommunalunternehmen, der Stadt Bobingen, der Stadt Schwabmünchen und dem Landkreis Augsburg geschlossen.

Dieser Krankenhausvertrag, aufgrund dessen der Landkreis Augsburg verpflichtet ist, auch weiterhin 85 % der nicht geförderten Investitionen sowie der Betriebskostendefizite der Wertachkliniken zu übernehmen, wurde zunächst für 10 Jahre abgeschlossen und verlängert sich seitdem jeweils um 3 Jahre, wenn er nicht mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt wird. Derzeit läuft der Vertrag bis zum 30.06.2025.

In den nunmehr über fünfzehn Jahren des Bestehens des Kommunalunternehmens konnten die Wertachkliniken medizinisch und wirtschaftlich erheblich weiterentwickelt werden, das Fusionskonzept aus dem Jahr 2006 wurde im Wesentlichen umgesetzt. In beiden Krankenhäusern konnte die Generalsanierung zum Abschluss gebracht werden, die Krankenpflegeschule konnte dank einer Konzentration in Bobingen erhalten werden. Die Verwaltung der Krankenhäuser wurde zusammengeführt, gleiches gilt für die Küche und andere patientenferne Bereiche.

Es wurden gemäß dem Fusionskonzept hausübergreifende Abteilungen für die verschiedenen medizinischen Bereiche errichtet und medizinische Kompetenzschwerpunkte in den Häusern gebildet. Die ärztliche Leitung und die Pflegedienstleitung wurden in jeweils einer Person abgebildet. Darüber hinaus konnten neue medizinische Kompetenzschwerpunkte entwickelt, neue Belegärzte gewonnen und verschiedene Arztpraxen und medizinische Versorgungszentren bei den Wertachkliniken angesiedelt werden. Beide Krankenhäuser führen derzeit zusammen 256 Betten.

Die Betriebsergebnisse der letzten Jahre, bis auf das Jahr 2019, welches mit einem nur leicht negativen Ergebnis beendet wurde, waren durchwegs positiv. Allerdings mussten an den beiden Häusern seit dem Jahr 2019 schon vor Corona spürbare Rückgänge in der Leistungsentwicklung hingenommen werden, die Patientenentwicklung war rückläufig. Weiter konnten bei beiden Häusern in den letzten Jahren bei weitem nicht alle offenen Stellen besetzt werden und es besteht in naher Zukunft wiederum erheblicher baulicher Sanierungsbedarf. Zudem bedarf das medizinische Angebot der Häuser einer deutlichen Weiterentwicklung, um die voraussichtlich weiter steigenden Strukturanforderungen erfüllen zu können und auch zukünftig ein qualitativ hohes medizinisches Angebot zu bieten und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Für die Zukunft kommen zudem auf die Wertachkliniken weitere Herausforderungen zu. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der aktuellen Altersverteilung in den verschiedenen Berufsgruppen werden überdurchschnittlich viele Beschäftigte in den Ruhestand gehen. Im Zusammenhang mit dem bereits heute bestehenden gravierenden Fach- und insbesondere Pflegekräftemangel spielt die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Arbeitsplatzes eine entscheidende Rolle. Zudem verändert sich das Behandlungsspektrum der Krankenhäuser durch die Ambulantisierung deutlich und die medizinischen Anforderungen (technische Ausstattung, Mindestmengen, etc.) an diese Einrichtungen werden weiter steigen. Letztlich wird die Existenzberechtigung kleinerer Krankenhäuser von der Bundespolitik generell in Frage gestellt.

Der Verwaltungsrat der Wertachkliniken hat von daher die Krankenhausberatung Oberender beauftragt, ein Konzept für eine mögliche strategische Weiterentwicklung der Wertachkliniken zu erarbeiten. Erste Zwischenergebnisse wurden Ende 2021 im Verwaltungsrat der Wertachkliniken und am 31.01.2022 im Kreisausschuss des Landkreises Augsburg (in öffentlicher Sitzung) vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass die heutigen Strukturen der Wertachkliniken in dieser Form nicht mehr dauerhaft zukunftsfähig sind und erheblicher Veränderungsbedarf besteht.

Aufgrund dessen wurde die Krankenhausberatung Oberender in der Folge damit beauftragt, zu klären, ob diesem Veränderungsbedarf durch die Optimierung der beiden bisherigen Standorte Bobingen und Schwabmünchen Rechnung getragen werden kann. Für den Fall, dass dies nicht in Frage kommt, sollte weiter die Frage geklärt werden, ob die Konzentration der Krankenhausversorgung an einem der beiden bestehenden Standorte möglich erscheint oder ob die Konzentration an einem neuen Standort notwendig werden könnte. Für diesen Fall sollten auch Grundüberlegungen für die Weiternutzung der beiden bisherigen Standorte im Rahmen einer optimalen Gesundheitsversorgung im südlichen Landkreis angestellt werden.

Die Vertreter der Firma Oberender präsentierten die Ergebnisse dieser Untersuchung in der gemeinsamen Sitzung der beiden Stadtratsgremien und des Kreistages. Aufgrund der genannten Herausforderungen wird empfohlen, an einem neuen Standort im südlichen Landkreis Augsburg ein leistungsfähiges Krankenhaus mit 220 bis 245 Betten neu zu errichten. Ein möglicher Standort müsste anhand verschiedener Kriterien noch gesucht werden. An den beiden bisherigen Klinikstandorten soll laut der Empfehlung eine wohnortnahe ambulante sowie pflegerische Versorgung etabliert werden. Dadurch würde insgesamt eine Gesundheitsversorgung mit verbesserten und zukunftsgerichteten medizinischen Angeboten für die Bevölkerung entstehen; die Beschäftigten würden optimale Arbeitsbedingungen erhalten.

In den kommenden Monaten werden – nach nochmaliger genauer Prüfung der Vorschläge – verschiedene Verfahrensschritte notwendig werden. So bedarf es unter anderem einer abschließenden Abstimmung mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium bezüglich der krankenhauserplanerischen Voraussetzungen und der Investitionsförderung für die notwendigen Maßnahmen.

Nicht zuletzt müssen die Trägerstädte und der Landkreis entscheiden, welche Auswirkungen dieses Verfahren auf die zwischen den Beteiligten abgeschlossenen Krankenhausverträge hat.

All diese Verfahrensschritte und weiteren Entscheidungen müssen vom Verwaltungsrat der Wertachkliniken unter Einbeziehung der zuständigen Gremien der Städte Bobingen und Schwabmünchen sowie des Landkreises Augsburg getroffen werden. Im Idealfall kann auf diese Weise in gemeinsamer Übereinstimmung ein zukunftsfähiges Konzept für die Gesundheits- und Krankenhausversorgung im südlichen Landkreis und weit darüber hinaus gefunden werden.